

Gute Arbeit weltweit – ein Geschäftsmodell für die Zukunft?

23. März 2015, Berlin

Experten, Moderatoren



Reiner Hoffmann ist Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (seit Mai 2014). Er hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und widmete wichtige Stationen seines Lebens der Gewerkschaftsbewegung. Nachdem er als Assistent beim Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA) der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel arbeitete trat er im Jahr 1983 der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf bei, wo er Leiter der Abteilung Forschungsförderung wurde. 1994 wurde er zum Direktor des Europäischen Gewerkschaftsinstitut (EGI) in Brüssel ernannt. Auf dem Kongress des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) 2003 wurde er zum Stellvertretenden Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) gewählt. Er wurde auf dem Kongress 2007 wiedergewählt. Seine Tätigkeitsschwerpunkte bei der EGB waren europäische Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik, Struktur- und Industriepolitik, Mitbestimmung und soziale Unternehmensverantwortung. Im November 2009 wurde er Landesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) für den Bezirk "Nordrhein" (ein Bereich des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen). Ende 2013 wurde Reiner Hoffmann zum Mitglied des Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gewählt.



Stefan Körzell wurde im Januar 1963 geboren und hat seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Maschinenschlosser bei den Rotenburger Metallwerken (RMW) in Rotenburg/Fulda begonnen. 1980 trat er mit 17 Jahren in die IG Metall ein und kämpfte als Jugendvertreter erfolgreich für die Übernahme aller Auszubildenden bei den Rotenburger Metallwerken. Während der Auseinandersetzung um die Einführung der 35-Stunden-Woche war Körzell Mitglied der betrieblichen und örtlichen Streikleitung. Körzell hat bis 1990, zuletzt als Schichtführer, bei den Metallwerken gearbeitet. In dieser Zeit füllte er bereits mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten für den DGB und die IG Metall aus. 1990 wurde er DGB-Organisationssekretär in Fulda und 1991 im Kreis Hersfeld-Rotenburg. 1997 wurde er zum Vorsitzenden des DGB-Kreises Bad Hersfeld-Eschwege gewählt. Am 2. Februar 2002 wurde Stefan Körzell zum DGB-Landesvorsitzenden Hessen und zum Vorsitzenden des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen gewählt. In den Jahren 2006 und 2010 wurde er mit großer Mehrheit wiedergewählt. Seit 2002 war Körzell als Bezirksvorsitzender auch Mitglied des DGB-Bundesvorstandes. Am 12. Mai 2014 wählten die Delegierten des 20. Ordentlichen DGB-Bundeskongresses Stefan Körzell in den Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstand.



Sharan Burrow wurde im Juni 2010 in Vancouver beim 2. Weltkongress des IGB zu dessen Generalsekretärin gewählt und im Mai 2014 beim 3. Weltkongress des IGB in Berlin wiedergewählt. Zuvor war sie seit dem Gründungskongress des IGB in Wien (November 2006) Präsidentin des Bundes und davor seit dem 18. Weltkongress des IBFG in Miyazaki (November 2004) dessen Präsidentin. Sie ist die erste Frau, die diese Ämter je innegehabt hat. Sharan wurde 1954 in Warren, einer Kleinstadt im australischen Bundesstaat New South Wales (NSW), als Kind einer in der Gewerkschaftsbewegung und im Kampf für die Verbesserung des Lebens erwerbstätiger Menschen aktiven Familie geboren. Ihr Ur-Ur-Großvater war an dem Schafschereistreik von 1891/92 beteiligt, wurde einer der ersten Organisatoren der Australian Workers' Union und kandidierte 1896 für die noch ganz junge australische Arbeiterpartei für den Sitz Cobar. 1976 studierte Sharan an der Universität von NSW Pädagogik und begann ihre Lehrtätigkeit an Sekundarschulen im

Gute Arbeit weltweit – ein Geschäftsmodell für die Zukunft?

23. März 2015, Berlin

ländlichen New South Wales. Sie wurde Organisatorin für die in Bathurst ansässige Lehrervereinigung von NSW und in den 80er Jahren Vorsitzende des Bathurst Trades and Labour Council. Sharan wurde zur Vizepräsidentin der Lehrervereinigung von NSW und 1992 zur ersten Präsidentin der australischen Bildungsgewerkschaft AEU gewählt, die sie in den 90er Jahren im ACTU-Vorstand vertrat. Von 1995 bis 2000 war Sharan zudem Vizepräsidentin der Bildungs-Internationale, die die Bildungsgewerkschaften auf internationaler Ebene vertritt und weltweit 24 Millionen Mitglieder hat. Im Mai 2000 wurde Sharan Burrow als zweite Frau zur Präsidentin des australischen Gewerkschaftsbundes ACTU gewählt. Im Oktober 2000 war Sharan die erste Frau, die je zur Präsidentin der Regionalorganisation des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) für Asien und den pazifischen Raum (APRO) gewählt wurde. Sie war zudem Mitglied des Verwaltungsrates der Internationalen Arbeitsorganisation und des Stakeholder-Rates der Globalen Berichterstattungsinitiative (GRI). Im Rahmen ihrer IAO-Aufgaben führte Sharan den Vorsitz in der Arbeitnehmergruppe des Unterausschusses für multinationale Unternehmen.

Panel I: Wie können grundlegende Arbeitsrechte effektiv in Multinationalen Unternehmen implementiert werden?



Philip Jennings wuchs in Cardiff, South Wales, in einem Arbeiter Umfeld mit gewerkschaftsnahen Familien auf. Sein Vater, der Werkzeugmacher bei einer Rover Autofabrik war streikte in den 1950er und 60er Jahren erfolgreich für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. Seine Mutter arbeitete bei Marks and Spencer. Er schloss sein Studium der Betriebswirtschaftslehre erfolgreich an der Bristol Polytechnic ab und schloss sein Studium der Industrial Relations M.Sc. an der London School of Economics an. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Cheserex, Schweiz. Von 1976-1979 arbeitete Philip für die Bundesvereinigung der Bankangestellten. Im Jahr 1980 trat er der International Federation of Employees (FIET) bei, wo er 1986 Vorstandsekretär wurde und 1989-1999 Generalsekretär war. Er ist Generalsekretär der UNI Global Union seit ihrer Gründung am 1. Januar 2000. Und wurde beschrieben als der "Global Warrior" der Arbeiterbewegung. Heute wachsen die Mitgliederzahlen und der Einfluss der Organisation, welche die Dienstleistungsbranche mit 20 Millionen Mitgliedern in 150 Ländern und 900 Gewerkschaften repräsentiert. UNI ist eine Macht in Europa, Afrika, Nord- und Südamerika sowie Asien und Pazifik. Bisher hat UNI mehr als 50 globale Vereinbarungen mit führenden multinationalen Unternehmen ausgehandelt.



Dr. Miriam Saage-Maass ist promovierte Rechtsanwältin und stellvertretende Legal Director beim ECCHR, wo sie das Programm Wirtschaft und Menschenrechte koordiniert. Sie hat unter anderem an Verfahren gegen Unternehmen wie Lidl wegen der Ausbeutung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Bangladesch und Pakistan oder gegen Baumwoll handelsunternehmen wegen Zwangskinderarbeit in Usbekistan gearbeitet. Sie veröffentlicht regelmäßig zur Frage der juristischen Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen in den globalen Zulieferketten und tritt international als Expertin im Bereich Unternehmensverantwortung und Menschenrechte auf.

Gute Arbeit weltweit – ein Geschäftsmodell für die Zukunft?

23. März 2015, Berlin



Michael Riffel ist geboren am 23.02.1958 in Pforzheim Baden-Württemberg. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er wohnt seit 1966 in Wolfsburg. 1975 – 1977 machte er seine Ausbildung zum Werkzeugmacher in der Volkswagen AG, Werk Wolfsburg. 1977-1978 arbeitete er in der Produktion / Endmontage Halle 12. 1981 – 1986 absolvierte er ein Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft an der Universität Hannover. Seine Stienschwerpunkte waren: Rationalisierung und Entwicklung der Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation in Produktion und Verwaltung, Betriebliche Personalpolitik und Personalplanung. Bis 1982 war er Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung. 1982 – 1984 war er Sozialsachbearbeiter im Sozialwesen. Seine Arbeitsschwerpunkte: Jugendbetreuung / Zentrale Jugendarbeit. 1984 – 1986 war er Personalsachbearbeiter im Personalwesen. Die Arbeitsschwerpunkte: Personalplanung und – organisation. 1986 – Mitte 1990 arbeitete er als Referent beim Gesamtbetriebsrat der Volkswagen AG. 1990 - 1992 arbeitete er bei der Koordination Betriebsrat der Volkswagen AG, Werk Wolfsburg. 1992 – 2012 war er Geschäftsführer des Betriebsrats der Volkswagen AG, Werk Wolfsburg. 2002 – 2012 war er Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG. Seit 2012 ist er Geschäftsführer / Generalsekretär des Gesamtbetriebsrats. Michael Riffel war Mitglied der Delegiertenversammlung der IG Metall Wolfsburg, Mitglied der SPD, Beisitzer im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) Unterbezirk Wolfsburg und Mitglied im Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Service AG.

Panel II: Menschenwürdige Arbeit in der globalen Wertschöpfungskette – eine geteilte Verantwortung



Roel Nieuwenkamp ist Vorsitzender der OECD-Arbeitsgruppe Responsible Business Conduct, einer zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe, die ihren Fokus auf Corporate Responsibility legt. Er betreut und unterstützt die Leitung bei CSR-Programmen im Finanzsektor, Bergbau-Sektor und Konfliktmineralien. Vor seiner jetzigen Position war Roel Vorsitzender der OECD-Arbeitsgruppe Internationale Investitionen, die für die Verhandlungen über die 2011 aktualisierten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zuständig waren. Er arbeitete auch für die Europäische Kommission und war als Berater in Neuseeland in der Frage ergebnisorientierter Regierung tätig. Er war für mehrere Jahre Unternehmensberater bei Arthur Andersen. Als Direktor der Internationalen Handels- und Wirtschaftspolitik im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Niederlande, lag seine Verantwortung im Bereich Handelspolitik (WTO), Investitionsverträge, soziale Verantwortung von Unternehmen, und der Regulierung strategischer Güter. Seit 2010 ist er Teilzeit Professor für öffentliche Verwaltung an der Universität von Amsterdam. Nieuwenkamp studierte Wirtschaft, Recht und Philosophie an der Erasmus-Universität Rotterdam.



Oliver Niedermaier ist der Gründer von TAU und arbeitet als Vorsitzender und Geschäftsführer. Er ist ebenfalls Vorsitzender der Firma Investment Committee. Vor der Gründung von TAU, war er Partner bei der Firma Advent International, bei der er weiterhin als Aufsichtsratsmitglied tätig ist. Zurzeit arbeitet Oliver als CEO von DF King Worldwide, einer globalen Finanzkommunikations und Stakeholder-Management Firma, die er im Jahr 2007 gründete. Zuvor war Oliver Mitglied des Vorstands bei der Firma Computershare, eines der führenden Finanzmarkttechnologieanbieter. Er trat Computershare bei als er 1998 die Firma Pepper Technologies erwarb. Oliver promovierte im Bereich Strategisches Management (magna cum laude) und schloss einen Master in Business Administration an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ab (bester seiner Klasse), wo er heute als

Gute Arbeit weltweit – ein Geschäftsmodell für die Zukunft?

23. März 2015, Berlin

Beiratsvorsitzender des LMU Entrepreneurship Center tätig ist. Er ist sowohl Vorstandsmitglied des World Policy Institute als auch des National Museum of the American Indian in New York City. Oliver wurde im Jahr 2010 zum Young Global Leader (YGL) des World Economic Forums ernannt und ist weiterhin ein aktives Mitglied der Gemeinschaft. Im Jahre 2005 gründeten Oliver und seine Frau die Tashi Stiftung für Bhutan, die der Bildung von Kindern gewidmet ist.



Hassan Yussuff ist der neu gewählte Präsident des Canadian Labour Congress (CLC). Er hat es von der Fabrikhalle der Automobilfertigungsanlagen in die höchste Position der Arbeiterbewegung geschafft. Geboren in Guyana, kam Hassan nach Kanada und fand Arbeit als Lkw-Mechaniker. Hier wurde er in der Arbeiterbewegung aktiv und als Vorsitzender gewählt bevor er den CAW beitrug und hunderten Arbeitnehmern half sich gewerkschaftlich zu organisieren. Hassan hat eine lange Geschichte von bemerkenswerten Erfolgen. 1999 wurde er als erster farbiger in die Führungsposition des Stellvertretenden Vorsitzenden bei CLC gewählt. Im Jahr 2002 wurde er in die erste seiner vier Amtszeiten als Schatzmeister gewählt. Am 08.05.2014 wurde er zum Vorsitzenden des CLC gewählt. Hassan ist ein sehr aktiver Gewerkschafter, nicht nur in Kanada, sondern auch auf internationaler Ebene. Hassan hat eine lange Geschichte als internationaler Repräsentant Kanadas. 1994 fungierte er als Beobachter der ersten demokratischen Wahlen in Südafrika, die Nelson Mandela zum Präsidenten wählten. Im Jahr 2012 wurde er zum Präsidenten des Trade Union Confederation of the Americas (TUCA) für eine vierjährige Amtszeit gewählt. Bei der TUCA sind mehr als 50 Millionen Arbeitnehmer in 29 Ländern organisiert. Der CLC ist die nationale Stimme der Arbeiterbewegung, die 3,3 Millionen kanadische Arbeitnehmer repräsentiert.



Jörg Asmussen ist verbeamteter Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Er ist am 31. Oktober 1966 in Flensburg geboren. 1992 machte er seinen Master in Business Administration an der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi in Mailand. 1994 erreichte er seinen Abschluss als Diplom-Volkswirt an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. In dieser Zeit war er Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes Villigst. 1994 bis 1996 war er Projektleiter im Bereich Europäische Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik am Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH in Köln. 1996 bis 1998 war er Referent im Referat für internationale Wirtschafts- und Währungsentwicklung, Internationaler Währungsfonds, Wirtschaftsgipfel im Bundesministerium der Finanzen tätig. 1998 bis 1999 war er persönlicher Referent des Staatssekretärs mit den Zuständigkeitsbereichen Europapolitik, Geld und Kredit, Internationale Finanz- und Währungspolitik im Bundesministerium der Finanzen. 1999 bis 2002 leitete er das Ministerbüro und war persönlicher Referent des Bundesministers der Finanzen. 2002 bis 2003 leitete er die Unterabteilung Grundsatzfragen der Europapolitik und finanzielle Grundsatzfragen der europäischen Politiken im Bundesministerium der Finanzen. 2003 bis 2008 war er Leiter der Abteilung Finanzmarktpolitik im Bundesministerium der Finanzen. 2008 bis 2011 war er Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen und zuständig für die Abteilungen Finanzpolitische und volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Finanzmarktpolitik und Europapolitik. 2012 bis 2013 war er Mitglied des Direktoriums, Europäische Zentralbank.

Gute Arbeit weltweit – ein Geschäftsmodell für die Zukunft?

23. März 2015, Berlin



Moderator

Conny Czymoch ist eine unabhängige und international tätige Moderatorin und Journalistin. Sie hat Konferenzen zu einer Reihe globaler Themen für die Europäische Union, deutsche Bundesministerien, deutsche Spitzenunternehmen und Non-Profit-Organisationen moderiert. Bis 2011 arbeitete sie 14 Jahre lang als Moderatorin beim deutschen Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix. Themen wie Menschenrechte, Engagement gegen Menschenhandel, wirtschaftliche Zusammenarbeit und soziale Verantwortung sind ihre Kernkompetenz. Conny Czymoch arbeitet außerdem als Mediencoach für Führungskräfte und NGOs.